

Literatur

- Abbott, A.D. (1988): *The system of professions. An essay on the division of expert labor.* Chicago.
- Ackermann, F./Seeck, D. (1999): *Der steinige Weg zur Fachlichkeit. Handlungskompetenz in der sozialen Arbeit.* Hildesheim.
- Althans, B./Schinkel, S./Tervooren, A. (2006): *Sich Raum verschaffen. Eine Dimension körperlichen Lernens im Street- und Breakdance.* Vortrag auf der Tagung: *Ethnographie der Pädagogik*, 15.-16.9. 2006. Universität Zürich.
- Aly, G. (1977): *»Wofür wirst du eigentlich bezahlt?« Möglichkeiten praktischer Erzieherarbeit zwischen Ausflippen und Anpassung.* Berlin.
- Amann, K./Hirschauer, S. (1997): *Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm.* In: Hirschauer, S./Amann, K. (Hrsg.): *Die Befremdung der eigenen Kultur.* Frankfurt a. M., S. 7-52.
- Atkinson, P. u. a. (Hrsg.) (2001): *Handbook of ethnography.* London.
- Becker-Lenz, R. (2005): *Das Arbeitsbündnis als Fundament professionellen Handelns.* In: Pfadenhauer, M. (Hrsg.): *Professionelles Handeln.* Wiesbaden, S. 87-104.
- Becker, H./Eigenbrodt, J./May, M. (1984): *Pfadfinderheim, Teestube, Straßenleben. Jugendliche Cliques und ihre Sozialräume.* Frankfurt a. M.
- Bergmann, J. (1985): *Flüchtigkeit und methodische Fixierung sozialer Wirklichkeit. Aufzeichnungen als Daten der interpretativen Soziologie.* In: Bonß, W./Hartmann, H. (Hrsg.): *Entzauberte Wissenschaft.* Göttingen, S. 299-320.
- Bergmann, J. (1991): *»Studies of Work« – Ethnomethodologie.* In: Flick, U. (Hrsg.): *Handbuch qualitative Sozialforschung.* München, S. 269-272.
- Bergmann, J. (2000): *Ethnomethodologie.* In: Flick, U./Kardorff, E. v./Steinke, I. (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch.* Reinbek bei Hamburg, S. 118-135.
- Bernfeld, S. (1992): *Der soziale Ort und seine Bedeutung für Neurose, Verwahrlosung und Pädagogik.* In: Bernfeld, S.: *Sämtliche Werke, Band 1: Theorie des Jugendalters.* Weinheim, S. 255-272.
- Bimschas, B./Schröder, A. (2003): *Beziehungen in der Jugendarbeit: Untersuchung zum reflektierten Handeln in Profession und Ehrenamt.* Opladen.
- BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hrsg.) (2005): *Zwölfter Kinder- und Jugendbericht: Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.* Berlin.
- BMJFFG (Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit) (Hrsg.) (1990): *Achter Jugendbericht: Bericht über Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe.* Bonn.
- Bock, K. (2004): *Einwürfe zum Bildungsbegriff aus forschungspragmatischer Sicht. Fragen für die Kinder- und Jugendhilfeforschung.* In: Otto, H.-U./Rauschenbach, T. (Hrsg.): *Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen.* Wiesbaden, S. 91-105.
- Böhm, A. (2000): *Theoretisches Codieren. Textanalyse in der Grounded Theory.* In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch.* Reinbek bei Hamburg, S. 475- 485.
- Böhnisch, L. (1992): *Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters. Eine Einführung.* Weinheim.

- Böhnisch, L. (1998): Milieubildung und Netzwerkorientierung. In: Peters, F./Trede, W./Winkler, M. (Hrsg.): Integrierte Erziehungshilfen. Qualifizierung der Jugendhilfe durch Flexibilisierung und Integration? Frankfurt a. M., S. 11-23.
- Böhnisch, L./Münchmeier, R. (1987): Wozu Jugendarbeit? Orientierungen für Ausbildung, Fortbildung und Praxis. Weinheim.
- Böhnisch, L./Münchmeier, R. (1990): Pädagogik des Jugendraums. Zur Begründung und Praxis einer sozialräumlichen Jugendpädagogik. Weinheim.
- Böhnisch, L./Rudolph, M./Wolf, B. (Hrsg.) (1998): Jugendarbeit als Lebensort. Jugendpädagogische Orientierungen zwischen Offenheit und Halt. Weinheim.
- Bohnsack, R. (2003): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 5. Aufl. Opladen.
- Bohnsack, R. (2005): Standards nicht-standardisierter Forschung in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 8. Jg., H. 4, S. 63-81.
- Bohnsack, R./Loos, P./Schäffer, B. (1995): Die Suche nach Gemeinsamkeit und die Gewalt der Gruppe. Hooligans, Musikgruppen und andere Jugendcliquen. Opladen.
- Bourdieu, P. (1993): Narzißtische Reflexivität und wissenschaftliche Reflexivität. In: Berg, E./Fuchs, M. (Hrsg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M., S. 365-374.
- Bourdieu, P. (1997): Der Tote packt den Lebenden. Hamburg.
- Breidenstein, G. (2006): Teilnahme am Unterricht. Ethnographische Studien zum Schülerjob. Wiesbaden.
- Büchner, P. (2006): Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien. Wiesbaden.
- Chamberlayne, P./Bornat, J./Wengraf, T. (Hrsg.) (2000): The turn to biographical methods in social science. Comparative issues and examples. London.
- Clarke, A. (1991): Social worlds/arenas theory as organizational theory. In: Maines, D. R. (Hrsg.): Social organization and social process. Essays in honor of Anselm Strauss. Hawthorne, S. 119-158.
- Clarke, A. (2002): Neue Wege der qualitativen Forschung und die Grounded Theory. In: Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern, S. 71-86.
- Clarke, J. u. a. (1979): Jugendkultur als Widerstand. Milieus, Rituale, Provokationen. Frankfurt a. M.
- Cloos, P. (2004): Biographie und Habitus. Ethnographie sozialpädagogischer Organisationskulturen. Dissertation. Kassel.
- Cloos, P. (2006): »Ich fühl mich auch gar nicht so als Pädagoge«. Empirisch gestützte Überlegungen zur Qualifikation für die Kinder- und Jugendarbeit. In: Lindner, W. (Hrsg.): 1964–2004: vierzig Jahre Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. Wiesbaden, S. 145-161.
- Cloos, P. (2007): Die Inszenierung von Gemeinsamkeit. Eine vergleichende Studie zu Biografie, Organisationskultur und beruflichem Habitus von Teams in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim.

- Cloos, P. (2008): »Na Herr Forscher, Sie machen doch bestimmt auch mit«. Ethnographen als Ko-Akteure des pädagogischen Geschehens. In: Hünersdorf, B./Maeder, C./Müller, B. (Hrsg.): Ethnographie und Erziehungswissenschaft. Methodologische Reflexionen und empirische Annäherungen. Weinheim/München, S. 207-219.
- Cloos, P./Köngeter, S. (2006): Zur Relationierung der Fall- und Interventionsperspektive in der Kinder- und Jugendarbeit. In: sozialer sinn: Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung, 7. Jg., H. 1, S. 35-60.
- Cloos, P./Köngeter, S. (2008): »uns war ma langweilig, da ham wir das JUZ entdeckt«. Empirische Befunde zum Zugang von Jugendlichen zur Jugendarbeit. In: Lindner, W. (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden, S. 81-94.
- Cloos, P./Thole, W. (2005): Qualitativ-rekonstruktive Forschung im Kontext der Sozialpädagogik. Anmerkungen zu einigen Fragen und Problemen der sozialpädagogischen Forschungskultur. In: Schweppe, C./Thole, W. (Hrsg.): Sozialpädagogik als forschende Disziplin. Theorie, Methode, Empirie. Weinheim, S. 71-97.
- Cloos, P./Thole, W. (Hrsg.) (2006): Ethnografische Zugänge. Professions- und adressatInnenbezogene Forschung im Kontext von Pädagogik. Wiesbaden.
- Corrigan, P. (1979): Nichts-Tun. In: Clarke, J. u.a. (Hrsg.): Jugendkultur als Widerstand. Frankfurt a. M., S. 176-180.
- Dannenbeck, C./Eßer, F./Lösch, H. (1999): Herkunft (er)zählt: Befunde über Zugehörigkeiten Jugendlicher. Münster.
- Debord, G.-E. (1958): Theory of the Dérive. [Online Dokument] <http://library.nothingness.org/articles/all/all/display/314>. [30.4.2007].
- Deinet, U. (1987): Im Schatten der Älteren. Offene Arbeit mit Kindern und jüngeren Jugendlichen. Weinheim.
- Deinet, U. (1999): Sozialräumliche Jugendarbeit. Eine praxisbezogene Anleitung zur Konzeptentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Opladen.
- Deinet, U./Krisch, R. (2002): Der sozialräumliche Blick der Jugendarbeit. Methoden und Bausteine zur Konzeptentwicklung und Qualifizierung. Opladen.
- Deinet, U./Reutlinger, C. (2004): »Aneignung« als Bildungskonzept der Sozialpädagogik. Beiträge zur Pädagogik des Kindes- und Jugendalters in Zeiten entgrenzter Lernorte. Wiesbaden.
- Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2005): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden.
- Denzin, N.K. (1997): Interpretive ethnography. Ethnographic practices for the 21st century. Thousand Oaks.
- Denzin, N.K./Lincoln, Y.S. (Hrsg.) (2002): Handbook of qualitative research. 2. Aufl. Thousand Oaks.
- Deppermann, A./Schmidt, A. (2001): ‚Dissen‘. Eine interaktive Praktik zur Verhandlung von Charakter und Status in Peer-Groups männlicher Jugendlicher. In: Sachweh, S./Gessinger, J. (Hrsg.): Sprechalter. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST). Oldenburg, S. 79-98.
- Deppermann, A./Schmidt, A. (2003): Vom Nutzen des Fremden für das Eigene. Interaktive Praktiken der Konstitution von Gruppenidentität durch sozia-

- le Abgrenzung unter Jugendlichen. In: Merkens, H./Zinnecker, J. (Hrsg.): Jahrbuch Jugendforschung. Opladen, S.25-56.
- Dewe, B./Ferchhoff, W./Radtke, F.-O. (Hrsg.) (1992): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen.
- Dörr, M./Müller, B. (2006): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. Weinheim.
- Drew, P./Heritage, J. (Hrsg.) (1992): Talk at work. Interaction in institutional settings. Cambridge University Press.
- Eckert, R./Reis, C./Wetzstein, T.A. (2000): »Ich will halt anders sein wie die anderen!« Abgrenzung, Gewalt und Kreativität bei Gruppen Jugendlicher. Opladen.
- Elias, N./Scotson, J.L. (1993): Etablierte und Außenseiter. Frankfurt a. M.
- Endreß, M. (2002): Vertrauen. Bielefeld.
- Eßer, F. (2007): Spiel-Räume. Agency im Generationenverhältnis der offenen Arbeit mit Kindern. Unveröff. Diplomarbeit Tübingen.
- Fausser, K./Fischer, A./Münchmeier, R. (Hrsg.) (2006): Jugendliche als Akteure im Verband. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung der Evangelischen Jugend. Opladen.
- Flick, U. (1992): Entzauberung der Intuition. Systematische Perspektiven-Triangulation als Strategie der Geltungsbegründung qualitativer Daten und Interpretationen. In: Hoffmeyer-Zlotnik, J.H.P. (Hrsg.): Analyse verbaler Daten. Über den Umgang mit qualitativen Daten. Opladen, S. 11-55.
- Flick, U. (2000): Triangulation in der qualitativen Forschung. In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S.309-318.
- Flick, U. (2002): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 6. vollständig überarb. und erw. Aufl. Hamburg.
- Flick, U. (2004): Triangulation. Eine Einführung. Wiesbaden.
- Foucault, M. (1978): Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Berlin.
- Freud, S.(1999): Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. In: Freud, S.: Gesammelte Werke X. 2. Aufl. Frankfurt a. M., S. 125-136.
- Fromme, J. (2005): Jungen und Mädchen bis 12 Jahre. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw.. Aufl. Wiesbaden.
- Gadamer, H.-G. (1965): Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. 2., durch Nachtr. erw. Aufl. Tübingen.
- Geertz, C. (1983): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt a. M.
- Geis, N. (2005): »also wir hätten heute eh Teamsitzung gemacht«. Beschreibung und Interpretation einer Teamsitzung. Unveröff. Studienarbeit Kassel.
- Gildemeister, R./Robert, G. (1997): »Ich geh da von einem bestimmten Fall aus...«. Professionalisierung und Fallbezug in der Sozialen Arbeit. In: Jakob, G./v. Wensierski, H.-J. (Hrsg.): Rekonstruktive Sozialpädagogik. Weinheim, S.23-38.
- Glaser, B.G./Strauss, A.L. (1998): Grounded theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern.

- Goffman, E. (1964): On Face-Work. An Analysis of Ritual Elements in Social Interaction. In: Bennis, W.G. (Hrsg.): *Interpersonal Dynamics*. Homewood, S. 226-249.
- Goffman, E. (1971): Verhalten in sozialen Situationen. Strukturen und Regeln der Interaktion im öffentlichen Raum. Gütersloh.
- Goffman, E. (1973): *Asyle. Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*. Frankfurt a. M.
- Goffman, E. (1977): *Rahmen-Analyse. Ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen*. Frankfurt a. M.
- Goffman, E. (1982): Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung. Frankfurt a. M.
- Goffman, E. (1983): *Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag*. 4. Aufl. München.
- Göhlich, M. (2001): Performative Äußerungen. John L. Austins Begriff als Instrument erziehungswissenschaftlicher Forschung. In: Wulf, C./Göhlich, M./Zirfas, J. (Hrsg.): *Grundlagen des Performativen. Eine Einführung in die Zusammenhänge von Sprache, Macht und Handeln*. Weinheim, S. 25-46.
- Gottschalch, W. (1992): Wunschselbst, virtuelles Selbst und Arbeit. In: Hörster, R./Müller, B. (Hrsg.): *Jugend, Erziehung und Psychoanalyse. Zur Sozialpädagogik Siegfried Bernfelds*. Neuwied, S. 101-116.
- Granosik, M. (2000): Professionalität und Handlungsschemata der Sozialarbeit am Beispiel Polens. In: ZBBS, 1. Jg., H. 1, S. 97-130.
- Grunert, C. (2006): Bildung und Lernen – ein Thema der Kindheits- und Jugendforschung. In: Rauschenbach, T./Düx, W./Sass, E. (Hrsg.): *Informelles Lernen im Jugendalter*. Weinheim, S. 15-33.
- Gudjons, H. (1997): *Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit*. 5., überarb. und erw. Aufl. Bad Heilbrunn.
- Günthner, S. (2000): *Vorwurfsaktivitäten in der Alltagsinteraktion. Grammatische, prosodische, rhetorisch-stilistische und interaktive Verfahren bei der Konstitution kommunikativer Muster und Gattungen*. Tübingen.
- Hartmann, H. (1972): *Arbeit, Beruf, Profession*. In: Luckmann, T./Sprondel, W.M. (Hrsg.): *Berufssoziologie*. Köln, S. 36-52.
- Heath, S. B./McLaughlin, M.W. (Hrsg.) (1993): *Identity and Inner-City Youth. Beyond ethnicity and gender*. New York.
- Heinzel, F. (Hrsg.) (2000): *Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive*. Weinheim.
- Helsper, W. (1996): Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): *Pädagogische Professionalität*. Frankfurt a. M., S. 521-570.
- Herrmann, P. (1996): »Veriß Dich, ich will dich nie wieder sehen!« In: Becker, S. (Hrsg.): *Setting, Rahmen und therapeutisches Milieu in der psychoanalytischen Sozialarbeit*. Gießen, S. 62-78.
- Hildenbrand, B. (1984): *Methodik der Einzelfallstudie. Theoretische Grundlagen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren*. Hagen.
- Hirschauer, S. (2002): Grundzüge der Ethnographie und die Grenzen verbaler Daten. In: Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (Hrsg.): *Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung*. Bern, S. 35-46.

- Hirschauer, S. (2004): Praktiken und ihre Körper. Über materielle Partizipanden des Tuns. In: Hörning, K. H./Reuter, J. (Hrsg.): *Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis*. Bielefeld, S. 73-91.
- Hitzler, R. (1997): *Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung*. Opladen.
- Hitzler, R./Honer, A. (1988): Der lebensweltliche Forschungsansatz. In: *neue praxis*, 18. Jg., H. 6, S. 496-501.
- Honer, A. (1994): Einige Probleme lebensweltlicher Ethnographie. Zur Methodologie und Methodik einer interpretativen Sozialforschung. In: Schröer, N. (Hrsg.): *Interpretative Sozialforschung. Auf dem Weg zu einer hermeneutischen Wissenssoziologie*. Opladen, S. 85-106.
- Honig, M.-S. (1999): *Entwurf einer Theorie der Kindheit*. Frankfurt a. M.
- Honig, M.-S. u. a. (Hrsg.) (2004): *Was ist ein guter Kindergarten? Theoretische und empirische Analysen zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik*. Weinheim.
- Hörster, R./Müller, B. (1996): *Zur Struktur sozialpädagogischer Kompetenz. Oder: Wo bleibt das Pädagogische der Sozialpädagogik?* In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): *Pädagogische Professionalität*. Frankfurt a. M., S. 614-648.
- Huizinga, J. (1938): *Homo Ludens. Versuch einer Bestimmung des Spielelementes der Kultur*. Basel.
- Jeffs, T./Smith, M. (2002): Individualization and youth work. In: *Youth and Policy*, 76. Jg., H. 6, S. 39-65. [Online-Dokument] www.infed.org/archives/e-texts/individualization_and_youth_work.htm [24.10.2006].
- Johanning, E. (2004): *Portrait eines Jugendhauses. Eine ethnographische Feldstudie*. Unveröff. Diplomarbeit Kassel.
- Kallmeyer, W. (2000): Beraten und Betreuen. Zur gesprächsanalytischen Untersuchung von helfenden Interaktionen. In: *ZBBS*, 1. Jg., H. 2, S. 227-253.
- Kaufmann, J.-C. (1999): *Mit Leib und Seele. Theorie der Haushaltstätigkeit*. Konstanz.
- Kelle, H. (1997): »Wir und die anderen«. Die interaktive Herstellung von Schulklassen durch Kinder. In: Hirschauer, S./Amann, K. (Hrsg.): *Die Befremdung der eigenen Kultur*. Frankfurt a. M., S. 138-168.
- Kessl, F. (2006): Sozialer Raum als Fall. In: Galuske, M./Thole, W. (Hrsg.): *Vom Fall zum Management. Neue Methoden der sozialen Arbeit*. Wiesbaden, S. 37-54.
- Kiesel, D./Scherr, A./Thole, W. (Hrsg.) (1998): *Standortbestimmung Jugendarbeit – Theoretische Orientierungen und empirische Befunde*. Schwalbach.
- Klatetzki, T. (1993): *Wissen, was man tut. Professionalität als organisationskulturelles System*. Bielefeld.
- Kluchert, G. (2006): Schule, Familie und soziale Ungleichheit in Zeiten der Bildungsexpansion. Das Beispiel der Weimarer Republik. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 52. Jg., H. 5, S. 642-653.
- Knoblauch, H. (2000): Zukunft und Perspektiven qualitativer Forschung. In: Flick, U./Kardorff, E. v./Steinke, I. (Hrsg.): *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg, S. 623-632.

- Köckeis-Stangl, E. (1982): Methoden der Sozialisationsforschung. In: Ulich, D./Hurrelmann, K. (Hrsg.): Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim, S. 321-370.
- Königeter, S. (2008): Relationale Professionalität. Eine professionstheoretische Studie zu Arbeitsbeziehungen zwischen Eltern und SozialpädagogInnen in den Erziehungshilfen. Dissertation Hildesheim.
- Konsortium Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2006): Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bielefeld.
- Körner, J. (1996): Zum Verhältnis pädagogischen und therapeutischen Handelns. In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt a. M., S. 780-809.
- Krafeld, F.J. (1992): Cliquenorientierte Jugendarbeit. Grundlagen und Handlungsansätze. Weinheim.
- Krafeld, F.J. (1996): Konzeptionelle Überlegungen für die Arbeit mit Cliquen. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Konzepte entwickeln. Anregungen und Arbeitshilfen zur Klärung und Legitimation. Weinheim, S. 35-42.
- Krafeld, F.J. (2005): Cliquenorientiertes Muster. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden, S. 189-196.
- Kraimer, K. (2000): Die Fallrekonstruktion. Sinnverstehen in der sozialwissenschaftlichen Forschung. Frankfurt a. M.
- Küster, E.-U. (2003): Fremdheit und Anerkennung. Ethnographie eines Jugendhauses. Weinheim.
- Lamnek, S. (Hrsg.) (1995): Qualitative Sozialforschung. Band 2. Methoden und Techniken. 3., korrigierte. Aufl. Weinheim.
- Lenz, I. (2006): Wie können wir Ethnizität und Geschlecht zusammendenken? Der Kampf der Kulturen und Geschlechter: Zum Kopftuch vor den Augen. In: sozialmagazin, 31. Jg., H. 1, S. 17-23.
- Liebau, E./Miller-Kipp, G./Wulf, C. (Hrsg.) (1999): Metamorphosen des Raums. Erziehungswissenschaftliche Forschungen zur Chronotopologie. Weinheim.
- Lindner, W./Thole, W./Weber, J. (Hrsg.) (2003): Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsprojekt. Opladen.
- Lofland, J. (1979): Feldnotizen. In: Gerdes, K. (Hrsg.): Explorative Sozialforschung. Stuttgart, S. 110-120.
- Löw, M. (2001): Raumsoziologie. Frankfurt a. M.
- Löw, M. (2003): Einführung in der Soziologie der Bildung und Erziehung. Opladen.
- Lüders, C. (1996): Between Stories. Neue Horizonte der qualitativen Sozialforschung? In: Sozialwissenschaftliche Literaturrundschau, 19. Jg., H. 31/32, S. 19-29.
- Lüders, C. (2000): Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Flick, U./Kardorff, E. v./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S. 384-401.
- Magnin, C. (2006): Die Bürokratisierung des Arbeitsmarktes. Zu den Paradoxien der aktivierungspolitischen Bearbeitung von Arbeitslosigkeit. In: sozialer sinn, 7. Jg., H. 1, S. 79-106.

- Maiwald, K.-O. (2003): Stellen Interviews eine geeignete Datenbasis für die Analyse beruflicher Praxis dar? Methodologische Überlegungen und eine exemplarische Analyse aus dem Bereich der Familienmediation. In: sozialer sinn, 3. Jg., H. 1, S. 151-180.
- Maiwald, K.-O. (2007): Die Fallperspektive in der professionellen Praxis und ihrer reflexiven Selbstvergewisserung. Allgemeine Überlegungen und ein empirisches Beispiel aus der Familienmediation. Art. 3. Forum Qualitative Sozialforschung, Jg. 8, No.3 [Online Dokument] www.qualitative-research.net/fqs-texte/3-07/07-3-3-d.htm [21.5.2007].
- Mannheim, K. (1964): Wissenssoziologie. Berlin.
- Marotzki, W. (1998): Ethnographische Verfahren in der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In: Jüttemann, G./Thomae, H. (Hrsg.): Biographische Methoden in den Humanwissenschaften. Weinheim, S. 44-59.
- Marotzki, W./Nohl, A.-M./Ortlepp, W. (2006): Einführung in die Erziehungswissenschaft. 2., durchges. Aufl. Opladen.
- Meggel, G. (1979): Handlung, Kommunikation, Bedeutung. Frankfurt a. M.
- Meinefeld, W. (2000): Hypothesen und Vorwissen in der qualitativen Sozialforschung. In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S.265-275.
- Möhn, D./Pelka, R. (1984): Fachsprachen. Eine Einführung. Tübingen.
- Mohn, E. (2002): Filming culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- Mollenhauer, K. (1964): Versuch 3. In: Müller, C. W. u.a.: Was ist Jugendarbeit? Vier Versuche zu einer Theorie. München, S. 89-118.
- Müller, B. (1991): Die Last der großen Hoffnungen. 2. Aufl. Weinheim.
- Müller, B. (1992): Sisyphos oder Tantalus – Bernfelds Konzept des »Sozialen Ortes« und seine Bedeutung für die Sozialpädagogik. In: Hörster, R./Müller, B. (Hrsg.): Jugend, Erziehung und Psychoanalyse: Zur Sozialpädagogik Siegfried Bernfelds. Neuwied, S. 59-75.
- Müller, B. (1998): Entwurf einer mehrdimensionalen Theorie der Jugendarbeit. Modell zur Integration »raumorientierter«, »pädagogischer« und anderer Ansätze. In: Kiesel, D./Scherr, A./Thole, W. (Hrsg.): Standortbestimmung Jugendarbeit. Schwalbach, S. 37-64.
- Müller, B. (2000): Jugendarbeit als intergenerationaler Bezug. In: King, V./Müller, B. (Hrsg.): Adoleszenz und pädagogische Praxis. Freiburg i. Br., S. 119-143.
- Müller, B. (2002): Professionalisierung. In: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen, S. 725-744.
- Müller, B. (2005): Integration der konzeptionellen Ansätze. Zum Verhältnis von Konzepten und Theorie der Jugendarbeit. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw.. Aufl. Wiesbaden, S. 268-275.
- Müller, B. (2006): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 4., vollst. neu überarb. Aufl. Freiburg i. Br.
- Müller, B./Thole, W. (2004): Zur Balance zwischen Lebenswelt und Pädagogik. In: Hering, S./Münchmeier, R. (Hrsg.): »Liebe allein genügt nicht« –

- Historische und systematische Dimensionen der Sozialpädagogik. Opladen, S. 365-380.
- Müller, B./Cloos, P./Köngeter, S. (2008): Die Pädagogik der Kinder- und Jugendarbeit. Ergebnisse eines Forschungsprojektes. In: *Sozial Extra*, 32. Jg., Heft 5/6, S. 38-41.
- Müller, B./Schmidt, S./Schulz, M. (2005): Wahrnehmen können. Jugendarbeit und informelle Bildung. Freiburg im Breisgau.
- Müller, C.W. u.a. (1964): Was ist Jugendarbeit? Vier Versuche zu einer Theorie. München.
- Münder, J. u.a. (1998): Frankfurter Lehr- und Praxiskommentar zum KJHG/SGB VIII. 3. Aufl. Münster.
- Nadai, E. (2006): Auf Bewährung. Arbeit und Aktivierung in Sozialhilfe und Arbeitslosenversicherung. In: *sozialer sinn*, 7. Jg., H. 1, S. 61-77.
- Nagel, U. (1997): Engagierte Rollendistanz. Professionalität in biographischer Perspektive. Opladen.
- Natorp, P. (1974): Sozialpädagogik. Theorie der Willensbildung auf der Grundlage der Gemeinschaft. 7. Aufl. Paderborn.
- Nestmann, F. (1988): Die alltäglichen Helfer. Theorien sozialer Unterstützung und eine Untersuchung alltäglicher Helfer aus vier Dienstleistungsberufen. Berlin.
- Neumann-Braun, K. (2003): Jugendliche und ihre Peer-Group-Kommunikationen. Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Merkens, H./Zinnecker, J. (Hrsg.): *Jahrbuch Jugendforschung*. Opladen, S. 15-24.
- Neumann-Braun, K./Deppermann, A. (1998): Ethnographie der Kommunikationskulturen Jugendlicher. Zur Gegenstandskonzeption der Untersuchung von Peer-Groups. In: *Zeitschrift für Soziologie*, 27. Jg., H. 4, S. 239-255.
- Neumann-Braun, K./Richard, B. (2005): Coolhunters. Jugendkulturen zwischen Medien und Markt. Frankfurt a. M.
- Nittel, D. (2002): Professionalität ohne Profession? In: Kraul, M./Marotzki, W./Schweppe, C. (Hrsg.): *Biographie und Profession*. Bad Heilbrunn, S. 253-286.
- Nothdurft, W./Reitemeier, U./Schröder, P. (1994a): Beratungsgespräche. Analyse asymmetrischer Dialoge. Tübingen.
- Nothdurft, W./Reitemeier, U./Schröder, P. (1994b): Einleitung. In: Nothdurft, W./Reitemeier, U./Schröder, P. (Hrsg.): *Beratungsgespräche. Analyse asymmetrischer Dialoge*. Tübingen, S. 7-17.
- Oevermann, U. (1981): Fallrekonstruktionen und Strukturgeneralisierungen als Beitrag der objektiven Hermeneutik zur soziologisch-strukturtheoretischen Analyse. [Online Dokument] <http://user.uni-frankfurt.de/~hermeneu/Fallrekonstruktion-1981.PDF> [17. 5. 2007].
- Oevermann, U. (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): *Pädagogische Professionalität*. Frankfurt a. M., S. 70-182.
- Oevermann, U. (2002): Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In: Kraul, M./Marotzki, W./Schweppe, C. (Hrsg.): *Biographie und Profession*. Bad Heilbrunn, S. 19-63.
- Otto, H.-U./Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2004): Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen. Wiesbaden.

- Otto, H.-U./Oelkers, J./Bollweg, P. (Hrsg.) (2006): *Zeitgemäße Bildung. Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik*. München.
- Park, R.E. u.a. (1926): *The city*. Chicago.
- Parsons, T. (1939): *The Professions and Social Structure*. In: *Social Forces*, 17. Jg., H.4, S.457-467.
- Parsons, T. (1961): *Struktur und Funktion der modernen Medizin. Eine soziologische Analyse*. In: König, R./Tönnemann, M. (Hrsg.): *Probleme der Medizin-Soziologie*. Köln, S.10-57.
- Parsons, T. (1964): *Die akademischen Berufe und die Sozialstruktur*. In: Parsons, T.: *Beiträge zur soziologischen Theorie*. Herausgegeben und eingeleitet von Dietrich Rüschemeyer. Neuwied, S.160-179.
- Pfadenhauer, M. (2005): *Die Definition des Problems aus der Verwaltung der Lösung*. In: Pfadenhauer, M. (Hrsg.): *Professionelles Handeln*. Wiesbaden, S.9-27.
- Pothmann, J. (2008): *Vergessen in der Bildungsdebatte. Dimensionen des Personalabbaus in der Kinder- und Jugendarbeit*. In: *Komdat Jugendhilfe*, 11. Jahrgang, H. 1+2, S. 5-6. Projektgruppe Qualitätsentwicklung der Berliner Jugendarbeit (2004): *Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeittätten*. Manuskript. Berlin.
- Puchta, C./Wolff, S. (2004): *Diskursanalysen institutioneller Gespräche. Das Beispiel von ‚Focus Groups‘*. In: Keller, R. u.a. (Hrsg.): *Handbuch sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 2: Forschungspraxis*. Wiesbaden, S.439-457.
- Rampton, B. (1995): *Crossing. Language and ethnicity among adolescents*. London.
- Rauschenbach, T./Düx, W./Sass, E. (Hrsg.) (2006): *Informelles Lernen im Jugendalter. Vernachlässigte Dimensionen der Bildungsdebatte*. Weinheim.
- Rauschenbach, T./Düx, W./Züchner, I. (Hrsg.) (2002): *Jugendarbeit im Aufbruch*. Münster.
- Reckwitz, A. (2000): *Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms*. Weilerswist.
- Reckwitz, A. (2003): *Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive*. In: *Zeitschrift für Soziologie*, 32. Jg., H.4, S.282-301.
- Reckwitz, A. (2008): *Subjekt. Einsichten*. Bielefeld.
- Redl, F. (1966): *The Life-Space Interview. Strategy and Techniques*. In: Redl, F. (Hrsg.): *When we deal with children*. New York, S.35-67.
- Reitemeier, U. (2000): *Zum interaktiven Umgang mit einbürgerungsrechtlichen Regelungen in der Aussiedlerberatung. Gesprächsanalytische Beobachtungen zu einem authentischen Fall*. In: *ZBBS*, 1. Jg., H.2, S.253-281.
- Reutlinger, C. (2003): *Jugend, Stadt und Raum. Sozialgeographische Grundlagen einer Sozialpädagogik des Jugendalters*. Opladen.
- Reutlinger, C. (2005): *Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe – sozialgeographische Konkretisierungen*. In: Deinet, U. (Hrsg.): *Sozialräumliche Jugendarbeit. Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte*. Wiesbaden, S.75-92.

- Riemann, G. (2000): Die Arbeit in der sozialpädagogischen Familienberatung. Interaktionsprozesse in einem Handlungsfeld der sozialen Arbeit. Weinheim.
- Robertson, S. (2005): Youth Clubs. Association, Participation, Friendship and Fun. Dorset.
- Rose, L./Schulz, M. (2007): Geschlechterinszenierungen. Jugendliche im pädagogischen Alltag. Königstein/Ts.
- Sauter, S. (2000): Wir sind »Frankfurter Türken« – Adoleszente Ablösungsprozesse in der deutschen Einwanderungsgesellschaft. Frankfurt a. M.
- Scherr, A. (2005): Subjektorientierte Offene Jugendarbeit. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden, S. 205-217.
- Scheuerl, H. (1954): Das Spiel. Weinheim.
- Schmidt, A. (2004a): Doing peer-group. Die interaktive Konstitution jugendlicher Gruppenpraxis. Frankfurt a. M.
- Schmidt, A. (2005): Oberaffengeil ist peinlich! Von der Jugendsprache zur Peergroup-Kommunikation. In: Neumann-Braun, K./Richard, B. (Hrsg.): Coolhunters. Frankfurt a. M., S. 83-100.
- Schmidt, K. (2004b): Das Freispiel und der geordnete Raum. Die Praxis eines Programms. In: Honig, M.-S. u. a. (Hrsg.): Was ist ein guter Kindergarten? Theoretische und empirische Analysen zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik. Weinheim, S. 157-192.
- Schneider, S. (2006): Sozialpädagogische Beratung. Praxisrekonstruktionen und Theoriediskurse. Tübingen.
- Schoneville, H. (2004): Performanz. Reflexionen zu einem sozialwissenschaftlichen Konstrukt. Unveröff. Studienarbeit Kassel.
- Schoneville, H. (2005): Kinder- und Jugendarbeit aus der Sicht ihrer AdressatInnen. Unveröff. Diplomarbeit Kassel.
- Schröder, A. (1999): »Beziehungsarbeit« mit Jugendlichen. In: Deutsche Jugend, 47. Jg., H. 7-8 u. 9, S. 340-348 u. 385-390.
- Schröder, S./Simon, T. (2005): Entwicklung und Wandel Offener Jugendarbeit in den neuen Ländern. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden, S. 519-528.
- Schulz, M.: (2008): Performances: Selbstbildungsprozesse Jugendlicher im Alltag der Jugendarbeit. Eine ethnographische Studie. Unveröffentlichte Dissertation (MS). Hildesheim.
- Schütze, F. (1981): Prozessstrukturen des Lebensablaufs. In: Matthes, J./Pfeifenberger, A./Stosberg, M. (Hrsg.): Biographie in handlungswissenschaftlicher Perspektive. Nürnberg, S. 67-156.
- Schütze, F. (1983): Biographieforschung und narratives Interview. In: neue praxis, 13. Jg., H. 3, S. 283-293.
- Schütze, F. (1984): Kognitive Figuren des autobiografischen Stegreiferzählens. In: Kohli, M./Robert, G. (Hrsg.): Biographie und soziale Wirklichkeit. Neue Beiträge und Forschungsperspektiven. Stuttgart, S. 78-117.
- Schütze, F. (1987): Symbolischer Interaktionismus. In: Ammon, U. (Hrsg.): Soziolinguistik. Berlin, S. 520-553.
- Schütze, F. (1996): Organisationszwänge und hoheitsstaatliche Rahmenbedingungen im Sozialwesen. Ihre Auswirkungen auf die Paradoxien professioneller Arbeit. In: ...

- nellen Handelns. In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt a. M., S. 183-273.
- Schütze, F. (2000): Schwierigkeiten bei der Arbeit und Paradoxien des professionellen Handelns. Ein grundlagentheoretischer Aufriß. In: ZBBS, 1. Jg., H. 1, S. 49-96.
- Schütze, F. u. a. (1996): Überlegungen zu Paradoxien des professionellen Lehrerhandelns in den Dimensionen der Schulorganisation. In: Helsper, W./Krüger, H.-H./Wenzel, H. (Hrsg.): Schule und Gesellschaft im Umbruch, Band 1. Weinheim, S. 333-377.
- Smith, M. (2001): Young people, informal education and association. [Online Dokument] www.infed.org/youthwork/ypandassoc.htm [17.5. 2007].
- Spradley, J.P. (1980): Participant observation. New York.
- Sprondel, W. (1979): ‚Experte‘ und Laie. Zur Entwicklung von Typenbegriffen in der Wissenssoziologie. In: Sprondel, W./Grathoff, R. (Hrsg.): Alfred Schütz und die Idee des Alltags in den Sozialwissenschaften. Stuttgart.
- Stecher, L. (2005): Informelles Lernen bei Kindern und Jugendlichen und die Reproduktion sozialer Ungleichheit. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 68. Jg., H. 3, S. 347-392.
- Steinke, I. (1999): Kriterien qualitativer Forschung. Ansätze zur Bewertung qualitativ-empirischer Sozialforschung. Weinheim.
- Steinke, I. (2000): Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S. 319-331.
- Stiftung Spi/Clearingstelle Jugendhilfe Polizei (2002): Infoblatt Nr. 20 und 22: Hausrecht – Hausverbot – Hausfriedensbruch. Rechtliche Hinweise für Jugendarbeit und Polizei. Berlin.
- Strauss, A.L. (1982): Social Worlds and Legitimation Processes. In: Denzin, N. K. (Hrsg.): Studies in Symbolic Interaction 4. Greenwich, S. 171-190.
- Strauss, A.L. (1993): Continual permutations of action. New York.
- Strauss, A.L. (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München.
- Sturzenhecker, B. (1996): Konflikt und Konzept. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Konzepte entwickeln. Anregungen und Arbeitshilfen zur Klärung und Legitimation. Weinheim, S. 43-55.
- Sturzenhecker, B. (2004): Strukturbedingungen von Jugendarbeit und ihre Funktionalität für Bildung. In: neue praxis, 34. Jg., H. 5, S. 444-454.
- Sturzenhecker, B. (2005): Institutionelle Charakteristika der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3., völlig überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden.
- Sturzenhecker, B. (2006): »Wir machen ihnen ein Angebot, das sie ablehnen können«. Strukturbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit und ihre Funktionalität für Bildung. In: Lindner, W. (Hrsg.): 1964–2004: vierzig Jahre Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. Wiesbaden, S. 179-192.
- Ten Have, P. (1999): Doing conversation analysis. London.
- Tertilt, H. (1996): Turkish Power Boys. Ethnographie einer Jugendbande. Frankfurt a. M.
- Thiersch, H. (1992): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Weinheim.

- Thimm, K. (2000): Schulverweigerung. Zur Begründung eines neuen Verhältnisses von Sozialpädagogik und Schule. Münster.
- Thole, W. (2000): Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. Weinheim.
- Thole, W. (2004): Kinder- und Jugendarbeit beobachten. Ein sozialpädagogisches Handlungsfeld im Visier der Forschung. In: Helsper, W./Kamp, M./Stelmaszyk, B. (Hrsg.): Schule und Jugendforschung zum 20. Jahrhundert. Opladen, S. 262-282.
- Thole, W./Cloos, P. (2000): Nimbus und Habitus. Überlegungen zum sozialpädagogischen Professionalisierungsprojekt. In: Homfeldt, H.-G./Schulze-Krüdener, J. (Hrsg.): Wissen und Nichtwissen. Herausforderungen für die Soziale Arbeit in der Wissensgesellschaft. Weinheim, S. 277-297.
- Thole, W. /Cloos, P. (2006): Alltag, Organisationskultur und beruflicher Habitus. Zur Kontextualisierung von Nähe und Distanz im sozialpädagogischen Alltag. In: Heimgartner, A./Lauermann, K. (Hrsg.): Kultur in der Sozialen Arbeit. Klagenfurt, S. 123-142.
- Thole, W./Höblich, D. (2008): „Freizeit“ und „Kultur“ als Bildungsorte – Kompetenzerwerb über non-formale und informelle Praxen von Kindern und Jugendlichen. In: Rohlf, C./ Harring, M./ Palentien, Ch. (Hrsg.): Kompetenz-Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden, S. 69-93.
- Thole, W./Küster-Schapfl, E.-U. (1997): Sozialpädagogische Profis. Opladen.
- Thole, W./Pothmann, J. (2006): Realität des Mythos von der Krise der Kinder- und Jugendarbeit. Beobachtungen und Analysen zur Lage eines »Bildungsakteurs«. In: Lindner, W. (Hrsg.): 1964–2004: vierzig Jahre Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland. Wiesbaden, S. 123-144.
- Thole, W./Cloos, P./Küster, E.-U. (2004): Forschung »in eigener Sache«. Anmerkungen zu den Ambivalenzen ethnografischen Forschens im Kontext sozialpädagogischen Handelns. In: Hörster, R./Küster, E.-U./Wolff, S. (Hrsg.): Orte der Verständigung. Freiburg i. Br., S. 66-88.
- Thrasher, F.M. (1927): The Gang. A study of 1.313 gangs in Chicago. 3. Aufl. Chicago.
- Truschkat, I./Kaiser, M./Reinartz, V. (2005): Forschen nach Rezept? Anregungen zum praktischen Umgang mit der Grounded Theory in Qualifikationsarbeiten. 48 Absätze. Forum Qualitative Sozialforschung [Online Journal], Jg. 6, No.2 [Online Dokument] <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/2-05/05-2-22d.htm> [7.7.2005].
- Turner, V. (1989): Das Ritual. Struktur und Anti-Struktur. Frankfurt a. M.
- Wagner-Willi, M. (2001): Liminalität und soziales Drama. Die Ritualtheorie von Victor Turner. In: Wulf, C./Göhlich, M./Zirfas, J. (Hrsg.): Grundlagen des Performativen. Weinheim, S. 227-253.
- Wagner-Willi, M. (2005): Kinder-Rituale zwischen Vorder- und Hinterbühne. Der Übergang von der Pause zum Unterricht. Wiesbaden.
- Weber, M. (1964): Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie. Köln.
- Weingarten, E./Sack, F./Schenkein, J. (1976): Ethnomethodologie. Beiträge zu einer Soziologie des Alltagshandelns. Frankfurt a. M.
- Wernet, A. (2000): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen.

- Wernet, A. (2003): Pädagogische Permissivität. Schulische Sozialisation und pädagogisches Handeln jenseits der Professionalisierungsfrage. Opladen.
- Whyte, W.F. (1996): Die Street corner society. Die Sozialstruktur eines Italienerviertels. Berlin.
- Wiesemann, J. (2006): Die Sichtbarkeit des Lernens. Empirische Annäherung an einen pädagogischen Lernbegriff. In: Cloos, P./Thole, W. (Hrsg.): Ethnografische Zugänge. Professions- und adressatInnenbezogene Forschung im Kontext von Pädagogik. Wiesbaden, S. 171-183.
- Willems, H. (1997): Rahmen und Habitus. Zum theoretischen und methodischen Ansatz Erving Goffmans. Frankfurt a. M.
- Winkler, M. (1988): Eine Theorie der Sozialpädagogik. Stuttgart.
- Wirth, U. (2002): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a. M.
- Wolff, S. (1983): Die Produktion von Fürsorglichkeit. Bielefeld.
- Wolff, S. (1986): Rapport und Report. Über einige Probleme bei der Erstellung plausibler ethnographischer Texte. In: von der Ohe, W. (Hrsg.): Kultur-anthropologie. Berlin, S. 333-364.
- Wolff, S. (2000): Wege ins Feld und ihre Varianten. In: Flick, U./von Kardorff, E./Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg, S. 334-349.
- Wolff, S./Meier, C. (1994): Psychoanalyse unterm Mikroskop. Konversationsanalytische Beobachtungen zu minimalen Redeannahmen und Fokussierungen. [Online Dokument] www.uni-hildesheim.de/media/sozpaed/-Psychotherapie_unter_dem_Mikroskop.pdf [17. 5. 2007].
- Wulf, C. (2001): Mimesis und Performatives Handeln. Gunter Gebauers und Christoph Wulfs Konzeption mimetischen Handelns in der sozialen Welt. In: Wulf, C./Göhlich, M./Zirfas, J. (Hrsg.): Grundlagen des Performativen. Weinheim, S. 253-273.
- Wulf, C. u. a. (Hrsg.) (2004): Bildung im Ritual. Schule, Familie, Jugend, Medien. Wiesbaden.
- Wulf, C./Zirfas, J. (2001): Das Soziale als Ritual. Perspektiven des Performativen. In: Wulf, C. u. a. (Hrsg.): Das Soziale als Ritual. Zur performativen Bildung von Gemeinschaften. Opladen, S. 339-347.
- Young, K. (1999): The art of youth work. Lyme Regis.
- Zinnecker, J. (1987): Jugendkultur 1940–1985. Opladen.
- Züchner, I. (2003): Brauchen Heranwachsende Kinder- und Jugendarbeit? Angebote und Inhalte aus Sicht tatsächlicher und potentieller TeilnehmerInnen. In: Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Jugendhilfe in NRW – Erfahrungen, Einsichten, Herausforderungen. H. 4: Kinder und Jugendliche als Adressatinnen und Adressaten der Jugendarbeit. Münster, S. 39-65.

Zitations- und Transkriptionsregeln

Alle digital aufgezeichneten Daten wurden kleiner gesetzt und eingerückt. Alle auf Beobachtungsprotokollen basierenden Materialien wurden zur besseren Identifizierung kursiv gesetzt. Darüber hinaus wurden den Protokoll- oder Interviewausschnitten Überschriften zugewiesen, die zum größten Teil aus den Protokollen stammen. Bei Sequenzanalysen und Zitatcollagen wurde darauf verzichtet die Überschrift zu wiederholen. Im Kapitel 14 wurde auf Protokollüberschriften verzichtet, da diese Materialien auf längeren Interviewausschnitten basieren.

[Überlappungen und
[Simultansprechen
,	Pausen unter einer Sekunde
(.)	Pause von einer Sekunde
(..)	Pause von zwei Sekunden
(5)	geschätzte Pause, bei mehr als 2 Sek. Dauer
(:)	Lachen
((lacht laut))	Beschreibung des Lachens
und=äh	Verschleifungen innerhalb von Einheiten
;;, :::	Dehnung, Längung, je nach Dauer
'	Abbruch durch Glottalverschluss
hm,ja,nein,nee	einsilbige Signale
hm=hm, nei=ein	zweisilbige Signale
'hm'hm	mit Glottalverschlüssen, meistens verneinend
((hustet))	para- und außersprachliche Handlungen u. Ereignisse
<<hustend> >	sprachbegleitende Handlungen und Ereignisse
<<erstaunt> >	interpretierende Kommentare
(uv)	unverständliche Passage je nach Länge
(solche/welche)	vermuteter und/ oder mögliche Wortlaut
((...))	Auslassung im Transkript
<!Betonung>	Betonung eines Wortes oder einer Silbe
.h, .hh, .hhh	Einatmen, je nach Dauer
h, hh, hhh	Ausatmen, je nach Dauer